

Gemeinsam optimistisch bleiben und so weiter

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. August 2020 18:29

Zitat von Firelilly

Da muss man unbedingt Lehrer daraus ziehen für den Regelbetrieb. Herunterfahren von Veranstaltungen und Konferenzen, Dienstbesprechungen und Teamsitzungen. Generell Pflichtanwesenheitstermine in der Schule massiv zurückfahren.

Viele Unternehmen ziehen Konsequenzen und sparen unproduktive Konferenzen, erlauben mehr Home office usw.

Müssen unbedingt den Lehreralltag entschlacken. Ich finde man hat festgestellt, dass man soooo viel unnötige Dinge macht ohne die der Schulbetrieb nicht nur nicht zusammenbricht, sondern viel besser läuft.

Je mehr freie Zeit ein Lehrer hat, desto motivierter und elanvoller wird Unterricht nicht nur geplant, sondern auch gehalten.

Weniger ist mehr!

Dem stimme ich zwar zu, muss aber sagen, dass an unserer Schule die Zahl der Konferenzen und Co. in den letzten zehn Jahren schon ziemlich heruntergefahren wurde. Wir haben nur noch zwei je Gesamtkonferenzen und Abteilungsdienstbesprechungen pro Schuljahr (zusätzliche nur "im Notfall", der in letzter Zeit aber nur sehr selten eingetreten ist). Da finde ich allerdings den Umfang von zwei Stunden pro Sitzung oftmals zu lang, weil wir über viele der TOP m. E. auch gut per Mail informiert werden könnten.

Teamsitzungen finden bei uns - bei Bedarf! - viermal pro Schuljahr statt (d. h. jede/r KuK hat insgesamt max. acht, da wir Teammitglieder in einem Bildungsgangs- und einem Fachteam sind). Diese empfinde ich aber in den allermeisten Fällen als produktiv, da wir vieles zusammen planen etc.

Dass die Einschulungsveranstaltungen vor den Sommerferien in diesem Jahr ausgefallen sind, fand ich mehr als besch..., muss ich sagen. Dort können wir den neuen SuS i. d. R. schon viele Infos geben, die wir nun per Telefon und per Brief mitteilen mussten. Dadurch werden die ersten Schultage nach den Ferien (nächste Woche Donnerstag und Freitag) sehr viel chaotischer verlaufen als gewohnt, fürchte ich (bspw. dadurch, dass SuS plötzlich merken, dass sie doch gar nicht in die vorgesehene Schulform möchten und Tauschwünsche äußern, was sonst oft schon auf der Einschulungsveranstaltung vor den Ferien passiert).

Weitere "Pflichtveranstaltungen" gibt es an meiner Schule zum Glück nicht, wenn man mal von dem kurzen Elternabend zu Schuljahresbeginn (Wahl der Klassenelternschaft; gibt es bei uns eh

nur in Klassen, wo der Großteil der SuS noch minderjährig ist) und dem Eltern- und Ausbildersprechtag Ende November / Anfang Dezember - den ich für unerlässlich halte - absieht.